

Grundgesetz oder Koran?

- von Franz Kronbeck -

Angesichts der immer weiter steigenden Zahl von Zuwanderern will nun, wie im September verlautet, die deutsche Regierung das Grundgesetz ins Arabische übersetzen lassen.

- *Ein Witzbold im Internet hat dazu gemeint, diese Aktion sei im Prinzip überflüssig, denn wo das Grundgesetz mit dem Koran übereinstimmt, sei es unnötig, denn es gibt ja bereits den Koran. Und wo das Grundgesetz dem Koran widerspreche, könne es nur falsch sein und werde dementsprechend auch bald abgeschafft werden, sobald Deutschland aus dem "Haus des Krieges" in das "Haus des Islam" übergewechselt sei. Wenn also Frau Merkel ihre Verbundenheit zum Islam zum Ausdruck bringen wolle, dann wäre doch das Tragen einer schwarzen Burka viel passender.*

Dieser Kommentar ist leider nicht nur Satire, denn genau so haben die Moslems schon die Zerstörung der *Bibliothek von Alexandria* im Jahre 642 begründet, und mit genau derselben Grundeinstellung beurteilen die Moslems alle weltlichen Gesetze und Normen, die christlichen Gebote mit inbegriffen, die sie bei uns vorfinden.

Wenn eine Frau **Aydan Ozoguz** (SPD), *Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration*, uns in einem „Strategiepapier“ ankündigt:

- **"Wir stehen vor einem fundamentalen Wandel** Unsere Gesellschaft wird weiter vielfältiger werden, das wird auch anstrengend, mitunter schmerzhaft sein.' **Das Zusammenleben müsse täglich neu ausgehandelt werden.** Eine Einwanderungsgesellschaft zu sein heiße, daß sich *nicht nur die Menschen, die zu uns kommen, integrieren müssen*" (zitiert nach DIE WELT, online Ausgabe vom 15.9.2015),

dann müssen wir aufwachen, denn genau das sollten wir mit aller Kraft und letzter Entschiedenheit verhindern!

- Denn nichts anderes nennt man „*Rechtsstaat*“ und „*Rechtssicherheit*“, als eben genau dies, daß wir unser Zusammenleben eben nicht „*täglich neu aushandeln*“ müssen.
- Bei uns muß das Recht herrschen, und nicht die Gewalt des Stärkeren!

Wir lassen uns den Rechtsstaat nicht nehmen, nicht von **eingeschleusten Terroristen, aber auch nicht von Politikern**, die anscheinend die Verfassung, auf die sie vereidigt wurden, nicht gelesen oder nicht verstanden haben.

- ❖ **Wer zu uns kommt, um bei uns die *Scharia* einzuführen, und den selben Terror, vorwiegend gegen Christen zu organisieren, der in seinem Heimatland herrscht, hat bei uns nichts verloren!**

Es gehört ganz sicher zu den ersten Pflichten der Nächstenliebe, die kulturellen Wurzeln des christlichen Abendlandes, den Rechtsstaat, die Rechtssicherheit, aber v.a. auch Leib und Leben der Schwächsten (auch derer, die wirklich unter Verfolgung leiden), allen voran aber die eigene Familie zu schtzen.